

Die Durchführung einer Pro-Kontra-Diskussion bei spannungsreichen Themen lässt Interessenskonflikte besser verstehen und hilft dem Einzelnen bei der eigenen Standortbestimmung und Bildung eines ausgewogenen Urteils.

Eine Pro-Kontra-Diskussion führen

Bezüglich der Nutzung des Tropischen Regenwaldes gibt es ebenso wie in anderen Bereichen zahlreiche Kontroversen. Zum besseren Verständnis der unterschiedlichen Sichtweisen und zur eigenen Standortbestimmung dient die Methode der Pro-Kontra-Diskussion, bei der Befürworter und Gegner ihre Argumente unter der Führung eines Diskussionsleiters austauschen.

1. Schritt: Ein Meinungsbild erstellen

Jeder einzelne Schüler überlegt sich, welcher Position er zustimmen würde. Das Ergebnis der Abstimmung wird an der Tafel festgehalten.

2. Schritt: Die Diskussion vorbereiten

Es werden sieben Gruppen gebildet. Jeweils drei Gruppen beschäftigen sich mit den Pro bzw. Kontra-Argumenten. Die siebte Gruppe ist für die Diskussionsleitung zuständig.

Aufgaben der Diskussionsleitungsgruppe

Bereitet ein kurzes Eingangsstatement vor, in dem ihr in das Thema einführt und auf die wichtigsten Gesprächsregeln (wie z.B. sich gegenseitig ausreden lassen) hinweist. Überlegt euch einige Impulse für den Fall, dass die Diskussion ins Stocken gerät. Bestimmt einen Diskussionsleiter.



Aufgaben der Pro-/Kontra-Gruppen

Überlegt euch Argumente für die von euch zu vertretende Position. Als Hilfestellung können Interviews, Zeitungsartikel, Broschüren und Ähnliches dienen.

Notiert die wichtigsten Argumente sowie schwer zu merkende Informationen wie z.B. Zahlen auf einer Karteikarte, die euer Gruppenvertreter mit in die Diskussion nimmt.

3. Schritt: Die Diskussion durchführen

Die sechs Gruppenvertreter und der Diskussionsleiter sitzen im Halbkreis vor der Klasse.

Aufgabe des Diskussionsleiters

Begrüße zu Beginn die Teilnehmer und führe kurz in das Thema und die Gesprächsregeln ein. Achte während der Diskussion darauf, dass die Regeln eingehalten werden und auch stillere Diskussionsteilnehmer angemessen zu Wort kommen. Beende die Diskussion, wenn sich die Argumente nur noch wiederholen.

Aufgabe der Gruppenvertreter

Bringe die Argumente deiner Gruppe engagiert und fair in die Diskussion ein. Achte auf die Argumente der Gegenseite und beziehe dazu Stellung.

4. Schritt: Die Diskussion auswerten

Nach Beendigung der Pro-Kontra-Diskussion entscheidet jeder Schüler nochmals für sich persönlich, welcher Position er am ehesten zustimmen würde. Das Gesamtergebnis wird erneut an der Tafel festgehalten und mit dem vorherigen Meinungsbild verglichen. Welche Argumente waren besonders überzeugend?

1 Führt in der Klasse eine Pro-Kontra-Diskussion zum Thema „Tropenholzboykott – Ja oder Nein?“ durch. Einige Argumente dazu liefern die nebenstehenden Texte.

Befürworter

„Für die Zerstörung der Tropischen Regenwälder ist in erster Linie die Holzwirtschaft verantwortlich. Ich fordere deshalb einen totalen Tropenholzboykott.

Die Eingriffe in das komplexe Ökosystem des Tropischen Regenwaldes haben unabsehbare Folgen, die den Fortbestand von mehreren indigenen Waldvölkern und rund 30 Millionen meist noch unerforschten Tier- und Pflanzenarten bedrohen. Zudem bestimmen die Regenwälder als Sauerstoffproduzenten unser Weltklima. Mit der Abholzung nimmt sich der Mensch langsam die Luft zum Atmen.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht macht die weitere Abholzung wenig Sinn. Der Regenwald kann sich nicht mehr regenerieren, sodass die Holzunternehmen langfristig immer weniger Holz ernten können. Das meiste Tropenholz wird zudem nur deshalb in den Industrienationen verwendet, weil es deutlich preiswerter ist als das Holz in Europa. Die Bäume müssen nicht angepflanzt werden und die Arbeitslöhne sind niedrig. Bis auf wenige Spezialbereiche kann Tropenholz durch heimische Hölzer ersetzt werden.

Das Gütesiegel FSC (Forest Stewardship Council), das von Umweltorganisationen gemeinsam mit Holzunternehmen eingeführt wurde, stellt meiner Meinung nach keine Lösung dar. Zum einen ist es bisher lediglich auf kleinen Flächen gelungen, natur- und sozialverträglich Tropenholz zu ernten, zum anderen sind die Richtlinien so unpräzise formuliert, dass sie Platz für großzügige Interpretationen lassen. Und selbst diese geringen Mindestanforderungen sind kaum kontrollierbar. Bis auf wenige Vorzeigeprojekte wird im Tropenwald weiterhin **Raubbau** betrieben.

Daher ist der einzige wirklich wirksame Weg, den Tropischen Regenwald zu schützen, ein totaler Tropenholzboykott.“

1

Gegner

„In den meisten Tropenstaaten steht man vor dem Problem, hungernden Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen. Wer einen Boykott des Tropenholzes fordert, muss bedenken, dass er diese Länder um eine der wohl wichtigsten Einnahmequellen beraubt.

Auch hat ein ungenutzter Wald praktisch keinen Zuwachs. Er befindet sich in einem unproduktiven Gleichgewicht. Ein Wald sollte so genutzt werden, dass er sich ohne bleibende Schäden von selbst wieder erneuert. Eine Bewirtschaftung mit Blick in die Zukunft steht hierbei im Mittelpunkt.

Die industrialisierten Länder haben die Kenntnisse und die finanziellen Mittel, um in gemeinsamen Projekten mit Einheimischen eine nachhaltige Waldnutzung, wie z.B. bei der Baumschwebbahn, zu initiieren. Hier fehlt mitunter der politische Wille dazu.

Ein Boykott würde jedoch eine nachhaltige Waldnutzung unmöglich machen. Stattdessen würde das weiterhin mittels Raubbau gewonnene Holz in solche Länder exportiert, die sich nicht für einen umwelt- und sozialverträglichen Abbau interessieren. Ein Boykott verhindert somit keinen Raubbau, sondern fördert ihn sogar noch!

Das Ziel muss sein, eine umweltschonende und sozialverträgliche Holzgewinnung in den Ländern der Tropen zu etablieren, die sowohl der Natur als auch den Menschen vor Ort zu Gute kommt. Umweltorganisationen haben daher gemeinsam mit der Holzwirtschaft das Gütesiegel FSC (Forest Stewardship Council) entwickelt, das bei der Einhaltung von Mindeststandards vergeben wird. Durch dieses Siegel kann der Käufer nachhaltig gewonnenes Tropenholz von Holz aus unkontrolliertem Einschlag unterscheiden.“

2

